DAS MAGAZIN DER LEBENSHILFE NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE WINTER 22
7. AUSGABE

BLICKPUNKT

Unsere Themen

ROCK AM SPEYERBACH
Gute Unterhaltung mit Bands aus der Region

WIR SIND DAFÜR!
Mitbestimmung in Kita und Wohnhaus

ENDPHASE BEIM UMBAU
Tagesförderstätten-Erweiterung geht voran

PUZZLE-BAND AUF TOUR
Von einem Gig zum nächsten

U.V.M.

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

MAXBURG-APOTHEKE
KERSTIN ROOS

Ihre Anprechpartner in Gesundheitsfragen

Hambacher Str. 40 • 67434 Neustadt/Weinstraße • Tel. 0 63 21 / 21 22 • Fax 0 63 21 / 21 32
info@maxburg-apotheke.de • www.maxburg-apotheke.de

INHALT

ROCK AM SPEYERBACH

Bestes Wetter und tolle Stimmung beim Open-Air Festival auf dem Gelände der umgebauten Kita Regenbogen.

8|9

WINZERFESTUMZUG IN NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

„Vielfältig wie der Pfälzer Wein" war das Motto der Lebenshilfe Neustadt beim Winzerfestumzug. Bewohner:innen des Georg-Jungmann-Hauses berichten über ihre Eindrücke vom Festumzug.

20
21

Wir sind dafür!

Im Kinderparlament üben Kinder Meinungen auszutauschen, Abstimmungen durchzuführen und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Sie lernen Demokratie zu leben.

Editorial 4 - 5
Heinz Busch

Rock am Speyerbach 6 - 7

Der Neustadter Winzerfestumzug 8 - 9

Stadtradeln 10
Platz 4 für die Lebenshilfe Neustadt

Viele Einrichtungen – ein Fest 11
Mitarbeiter:innen feiern erstmals zusammen

Das Hedwig-Hofmann-Haus 12 - 13
Eine überraschende Erbschaft

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne... 14
Papas basteln für ihre Kinder

Wir gehen wieder in den WALD! 15
Die Kita Buntspechte unterwegs

Staffelübergabe der Kita-Leitung Buntspechte in gute Hände 16 - 17

Grundsteine für ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben 18 - 19

Wir sind dafür 20 - 21
Das Recht auf Selbstbestimmung

Selbstvertretung im Harthäuserweg 23
Die Bewohner:innen haben gewählt

Harthäuserweg unterwegs 24 - 25
Eine Wochenendfreizeit in Schönau

Stellenangebote 26 - 27

Ein erfahrenes Schulbegleitungs-Team 28 - 29
wechselt zur Lebenshilfe Neustadt

„Onboarding" für neue Integrationskräfte 30

Herausfordernde Einblicke im Schloss Schwetzingen 31
Tagesseminar für Integrationskräfte

Freizeitprogramm 32 - 33

Erweiterung der Tagesförderstätte 34 - 35
Es geht in die Endphase des Bauprojektes

Die TAFÖ in Bewegung 36 - 37
- ganz individuell

Vom einem Gig zum nächsten 38 - 39
- mächtig viel los bei PUZZLE

Spenden 40 - 41

Nach Corona ist vor Corona 43
Der Kleiderbasar des Fördervereins

Ansprechpartner auf einen Blick 44 - 45

Mitgliedsantrag / Impressum 46

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Lebenshilfe Neustadt,

Corona ist zwar medial etwas in den Hintergrund getreten, fordert aber nach wie vor insbesondere in den Wohnhäusern immer noch besondere, die Arbeit erschwerende Maßnahmen, wie z.B. Maskenpflicht für die Mitarbeiter:innen. Die Sorgen um die Inflation und die Energiekrise beschäftigen uns natürlich auch, müssen auch wir steigende Kosten und höhere Preise in unseren Einrichtungen verkraften. Wie alle anderen sind auch wir angehalten, unser Verhalten zu überdenken und an die neuen Gegebenheiten anzupassen.

Nun stehen wir vor einer weiteren zusätzlichen Herausforderung: **Können wir als Träger die beiden I-Kitas Buntspechte und Regenbogen in Zukunft weiter finanzieren?**

Das neue Kita-Zukunftsgesetz in Rheinland-Pfalz sieht vor, dass alle Kinder zuerst einmal gleich zu behandeln sind, unabhängig von Alter, Herkunft und ob mit oder ohne zusätzlichem Förderbedarf. Jedem Kind steht theoretisch jede Kita im jeweiligen Kita-Bezirk zur Verfügung, die entsprechende Plätze anbietet.

Dieser Grundgedanke ist erst einmal lobenswert. Die Personalausstattung richtet sich nun nach den unterschiedlichen Bedarfen der Kinder, die die Einrichtung besuchen. U2-Kinder und beeinträchtigte Kinder erhalten derzeit einen höheren Stellenanteil als Kinder zwischen zwei und sechs Jahren. Der Stellenschlüssel errechnet sich also nach der jeweils aktuellen Anzahl der Kinder je Gruppe.

Im Gesetz steht, dass ein „angemessener" Trägeranteil zu leisten ist. Die kommunalen Spitzen stehen derzeit mit Hinblick auf die vollumfängliche Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und des Kita-Zukunftsgesetzes auf dem Standpunkt, dass die freien Träger 10% der Personalkosten und einen noch zu definierenden Teil der Sachkosten tragen sollen. Dies stellt die freien Träger, wie u.a. die Lebenshilfen, vor ein großes Problem. Woher sollen diese Mittel hierfür kommen? Neben den staatlichen Zuweisungen für den regulären Betrieb haben wir außer Spenden und Mitgliedsbeiträgen keine zusätzlichen Einnahmen. Sollen dann das Gehalt der Mitarbeiter:innen oder z.B. die Heizkosten von der Spendenbereitschaft abhängen? Da diese Situation den Kommunen schon immer bewusst war, wurden diese Kosten auch immer von ihnen übernommen. Dies soll sich nun ändern. Der Trägeranteil soll festgeschrieben werden. Aus diesem Grund wechselt schon heute häufig die Trägerschaft von konfessionellen Trägern zu den Kommunen, neue Kitas werden nur noch von Kommunen gebaut.

Was wäre die Konsequenz aus diesem Vorgehen?

Weitere freie Träger würden den Betrieb einstellen und somit müssten die Kommunen sowieso den Trägeranteil übernehmen. Finanziell würde sich also gar nichts ändern, außer man würde die Qualität in den Einrichtungen herunterfahren. Viele integrative und heilpädagogische Kitas im Land würden vorerst geschlossen und müssten wieder neu aufgebaut werden. Trägervielfalt, Subsidiarität und Wahlmöglichkeiten der Eltern werden deutlich eingeschränkt bzw. würden entfallen.

Weiterhin soll das therapeutische Angebot in den Kitas deutlich eingeschränkt werden. Es ist angedacht, dass in Zukunft Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie ausschließlich von den Krankenkassen finanziert werden sollen. Die Eltern müssen sich also ärztliche Verordnungen für ihre Kinder beschaffen und dann entweder die notwendigen Therapien am Nachmittag bei externen Therapeut:innen durchführen lassen oder, wenn sie Glück haben, die Rezepte in der Kita den dann noch dort tätigen Therapeuten abgeben.

Dies bedeutet eine deutliche Ausweitung des schon heute erheblichen Verwaltungsaufwandes, viel Zeit und Geld, das letztendlich in keiner Weise bei den Kindern ankommt. Dass genau dieser große Vorteil, die frühe zielgerichtete Förderung in einem multidisziplinären Team so erschwert werden soll, ist in meinen Augen ein Schritt in die völlig falsche Richtung. Statt dieses bestens funktionierende System weiter auszubauen soll nun das Rad wieder zurückgedreht werden. Der Anspruch der Qualitätssteigerung des neuen Gesetzes wird konterkariert: **Never change a winning system**.

Dies sind nur die wichtigsten Aspekte, weshalb das Kita-Zukunftsgesetz uns vor neue Probleme stellt. Jetzt geht es zuerst darum, zumindest für das Jahr 2023 die bisherigen Regelungen festzuschreiben. Im kommenden Jahr müssen wir die örtlichen Kommunen und die Gesetzgeber davon überzeugen, von dem unseres Erachtens falschen Weg abzuweichen.

Gerne würden wir dieses komplexe Thema mit Ihnen diskutieren, melden Sie sich, schreiben Sie uns, damit wir ins Gespräch kommen.

Ihnen und Euch wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2023.

Herzliche Grüße

Heinz Busch

„Trotz all' der Herausforderungen, die uns aktuell beschäftigen, sollten wir in dieser Zeit auch wahrnehmen, dass es uns, unseren Familien und Freunden doch gut geht, dass wir füreinander da sind und wir nun hoffungsvoll und zuversichtlich in das Jahr 2023 schauen sollten."

DA HAT ALLES GEPASST!

ROCK AM SPEYERBACH

Von Daniela Götz, Nicole Sowa und Timo Hilzendegen

■ Das Wetter, die Bands, das Publikum: Alle waren in entspannter, gelöster und gut gelaunter Stimmung auf dem Gelände der umgebauten Kita Regenbogen. Nach drei Jahren Zwangspause (wegen Bauarbeiten auf dem Kita-Gelände und der Pandemie) konnte die inzwischen 20. Auflage des Open-Air-Festivals „Rock am Speyerbach" endlich wieder steigen.

Die Dicken Kinder aus Landau

Fröhliches Miteinander auf dem Festival-Gelände.

„Es tut so gut, nach der langen Corona-Pause mal wieder entspannt zu feiern und zu tanzen", hört man aus dem Publikum.

Schon nachmittags ging es los mit der **Hitparade**. Timo Hilzendegen führte wieder durch die Show, in der 15 Teilnehmer:innen aus verschiedenen Einrichtungen einen bunten Strauß aus musikalischen Perlen der letzten Jahrzehnte darboten. Wie immer waren unsere Freunde des Bethesdas aus Landau zahlreich vertreten. Die Aufregung war bei den meisten Interpreten groß, aber alle legten sich mächtig ins Zeug, denn jede:r Teilnehmer:in wollte einen der heißbegehrten Preise gewinnen. Es ist so schön zu sehen, welche Freude es den Menschen mit Beeinträchtigung bereitet, zu zeigen was auch sie können und dies auch noch in einem solch fantastischen Rahmen. Natürlich gab es wiedermal keine Verlierer, sondern nur Gewinner. Die Jury machte es sich nicht einfach, doch dann kristallisierte sich eine Siegerin heraus.

Dieses Mal gewann Gordana Jovanovic mit einem Song von Helene Fischer. Den zweiten Platz belegte Sven Woidy. Jörg Eichberger wurde Dritter. Es war wieder einmal eine rundum gelungene Veranstaltung.

Danach folgte ein Auftritt der Band **„Dead Man's Boogie"** aus Hagenbach, die Interpretation von alten und neuen Rock-Klassikern darboten. Mal laut, mal leise, aber immer mit Gefühl. Auch dies kam beim Publikum sehr gut an und auch der Band machte es merklich Spaß. Ein gelungener Einstieg in das Programm der Live-Bands.

In der Pause sorgte die Tanzgruppe aus Haßloch rund um **Tanja Leiser** für tolle Tanzeinlagen, die zum Mitmachen animierten.

HEIMSPIEL DER PUZZLE-BAND...

Dann war es endlich soweit. Die Puzzle-Band stürmte endlich wieder die Bühne des Rock am Speyerbach. Alle hatten gute Laune und so wurde es ein fantastischer Auftritt. Der Funke sprang sofort auf das Publikum über und so wurde heftig gerockt und gefeiert, so als wäre nie Corona-Pause gewesen. Alle Mitglieder waren anschließend fertig, aber überglücklich. Dehäm is dehäm!

Nach dem Auftritt wurde die Band direkt eingeladen, das diesjährige Festival „Neustadt gegen Fremdenhass" zu eröffnen. So kann es weitergehen. Vielen Dank auch an Uwe Bialojahn für den super Sound.

Auch der kleine Schauer, der kurz Abkühlung brachte, trübte das Festival-Erlebnis nicht.

Die Dicken Kinder als Main-Act hatten das Publikum schnell im Griff und sprachen mit ihrem breiten Repertoire alle Musikgeschmäcker an. Da stimmte die Chemie zwischen Band und Publikum.

Die Feuchtfröhlichen Neustadter versorgten die Besucher:innen in gewohnter Routine mit Getränken und Leckerbissen vom Grill. Leckere Cocktails wurden uns in diesem Jahr wieder von unserem Förderverein Wertvoll gemixt.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an die vielen ehrenamtlichen Helfer für den Support!!

Nach diesem gelungenen Auftakt freuen wir uns sehr auf Rock am Speyerbach in 2023. Auch der Termin steht bereits fest (Kalender zücken und eintragen):

ROCK AM SPEYERBACH 8. JULI 2023

Rock am Speyerbach ist ein Festival. Es findet schon seit vielen Jahren statt.

Erst gab es eine Hit-Parade für Menschen mit Behinderung.

Dann haben mehrere Bands Musik gemacht. Die Stimmung war super.

**In Neustadt war der Winzer-Fest-Umzug. Dort waren viele Zuschauer.
Die Lebenshilfe Neustadt hatte auch einen Fest-Wagen.
Das sagen unsere Bewohner dazu: Es ist wichtig zu zeigen, so viele Menschen mit Behinderung leben in Neustadt. Und: Mensch ist Mensch.**

„WAS DIE ZUSCHAUER WOHL ÜBER UNS DENKEN?“

BEIM NEUSTADTER WINZERFESTUMZUG

Von Nicole Sowa

■ Unter dem Motto „Vielfältig wie der Pfälzer Wein“ bahnte sich die Gruppe auf dem Festwagen, zu Fuß oder im Rollstuhl, in bunten Lebenshilfe-T-Shirts oder als Elwedritsche verkleidet, den Weg durch die Zuschauermassen. Die Lebenshilfe Neustadt war dieses Jahr bei bestem Wetter mit fast 60 großen und kleinen Teilnehmer:innen eine der größten Fußgruppen beim Winzerfestumzug.

Die Teilnehmer des VHS-Kurses „Ich will´s wissen“, der regelmäßig donnerstags abends im Georg-Jungmann-Haus stattfindet, sprachen mit der Kursleitung Sabine Klara Schwarz und Blickpunkt-Redakteurin Nicole Sowa noch einmal über den Tag und wie sie ihn erlebt haben.

Alle fanden toll, dass die „Tanzlehrerin“ Tanja Leiser und die Trommler dabei waren. „Die haben eine super Stimmung gemacht.“ Norbert Engler fand das Auf-dem-Wagensitzen schön. Er war einer der wenigen Teilnehmer:innen mit Sitzplatz im geschmückten Wagen. Thomas Eckel hat die Anwesenheit von Polizei und Feuerwehr beeindruckt. Alle sind sich einig: „Es macht Spaß und man sieht so viele Leute.“

Abdul Özer fand toll, „dass wir den Kindern Bonbons zugeworfen haben. Die haben sich gefreut.“ Neben aller Begeisterung wird er aber auch nachdenklich: „Dass die normalen Menschen uns sehen, finde ich gut. Was die Leute über uns denken, würde mich mal interessieren. Ob die wissen, dass es nicht einfach ist, den ganzen Tag im Rollstuhl zu sitzen? Wenn die was Negatives denken würden, ich wäre nicht bös, aber ich würde gerne mal mit ihnen drüber sprechen“.

Thorsten Schrenk betont: „Wir sind Menschen mit Behinderung und wir haben auch Rechte und wir dürfen auch bestimmen.“ „Genau. Ich finde ja: Mensch ist Mensch, egal wo er herkommt und woran er glaubt und ob er eine Behinderung hat oder nicht!“, meint Abdul. Beiden war es wichtig, mit der Teilnahme am Umzug zu zeigen, wieviele Menschen mit Behinderung in Neustadt leben und von der Lebenshilfe betreut werden.

In zwei Jahren will die Lebenshilfe Neustadt wieder am Winzerfestumzug teilnehmen. Auf Thorstens Einwand „Beim nächsten Mal hätte ich gerne Fleischkäsebrötchen als Verpflegung, dieses Jahr gab es ja nur Brezel“, entbrannte eine Diskussion darüber, dass man auch mal mit dem zufrieden sein sollte, was man hat.

Aber alle sind sich einig:
„Wir wollen in zwei Jahren unbedingt wieder dabei sein“.

heart beats
TANZ AUS DER REIHE

Tanja Leiser

Tanzmedizin,
Tanz- und Bewegungstherapie,
Entspannungstherapie

Landauer Str. 66
Neustadt / Wstr.

www.heartbeats-tanz.de
info@heartbeats-tanz.de

Tanzen ist die beste Medizin! Musik und Bewegung helfen abzuschalten und Sorgen für eine kurze Zeit zu vergessen. Das hat auf Dauer sogar heilende Wirkung!
Lust auf Abwechslung, Atmosphäre und Erfolgsgefühle? *heartbeats* bietet eine Vielfalt an Kursen auf der Basis von Inklusion:

- Integratives Tanzen
- Seniorentanz
- Zumba Gold im Sitzen
- Aqua Zumba
- Jazztanz für Frauen ü50
- u.v.m.

PLATZ 4

BEIM STADTRADELN 2022

Radeln für ein gutes Klima

Auf einem Tandem können Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam fahren, so wie Lennart mit seinem Papa bei einer Radtour nach Kirrweiler.

Platz	Team	geradelte km	km pro Kopf	aktive Radelnde	kg CO_2-Vermeidung
1.	Leibniz-Gymnasium Neustadt an der Weinstraße	11.742	163	72	1.808
2.	VCD-TVMußbach	10.084	315	32	1.553
3.	EVG Lachen-Speyerdorf	10.058	224	45	1.549
4.	Lebenshilfe Neustadt	9.569	319	30	1.474
5.	Stadtverwaltung NW	8.688	223	39	1.338
6.	Team Green Camp NW	8.640	432	20	1.331
7.	Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium Neustadt an der Weinstraße	7.206	104	69	1.110
8.	Käthe Kollwitz Stadtradeln, und zwar Turbo!	7.051	235	30	1.086
9.	Tennisclub Rot-Weiss	6.061	337	18	933
10.	Quadriceps-Biker/innen (Power ohne Strom)	5.733	1.147	5	883

Das Neustadter Stadtradeln-Endergebnis 2022.

Von Nicole Sowa

Auch in diesem Jahr hat die Lebenshilfe Neustadt wieder mit einem Team beim Stadtradeln mitgemacht. Mitarbeiter:innen, Angehörige, Freund:innen der Lebenshilfe und auch Vorstand und Geschäftsführung waren dabei und erstrampelten innerhalb der drei Wochen tolle 9.569 km.

Recht schnell fuhr sich das Team Lebenshilfe auf die vorderen Plätze. Und auch innerhalb des Teams war die Motivation groß. Egal ob mit E-Bike, Bio-Bike oder Tandem, ob auf Arbeitsweg oder in der Freizeit, erstaunlich, dass so ein kleiner Kilometer-Sammel-Wettbewerb doch reizt, viele Strecken statt mit dem Auto mit dem Rad anzugehen.

Ein Durchschnitt von 319 Kilometer pro Radler:in kann sich durchaus sehen lassen. Einige Team-Mitglieder haben mit ihren neuen Dienst-Rädern (Job-Rad-Leasing, ein Angebot der Lebenshilfe Neustadt für ihre Mitarbeiter:innen) gleich ordentlich Kilometer gemacht.

Wir danken besonders den uns bislang persönlich unbekannten drei Herren auf den vordersten Team-Plätzen, die zusammen fast 3.000 Kilometer auf den Tacho brachten. Mit dieser Kilometerleistung war die Lebenshilfe Neustadt schnell und ausdauernd auf Platz drei im Neustadter Ranking. Erst am letzten Radel-Tag wurden wir auf einen – immer noch phänomenalen - vierten Rang verdrängt.

Platz vier von 56 Teams in Neustadt! Herzlichen Dank an alle aktiven Radlerinnen und Radler, die innerhalb der drei Wochen im Sommer für und mit der Lebenshilfe Neustadt geradelt sind.

Wir freuen uns auf STADTRADELN 2023!

Fahrrad fahren ist gut für die Umwelt. Die Lebenshilfe Neustadt hat beim STADTRADELN mitgemacht.

Als Mannschaft konnte man dort Fahrrad fahren. Es gab viele andere Mannschaften in der Stadt.

Alle Kilometer wurden zusammen gezählt. Die Lebenshilfe Neustadt kam auf Platz 4. Nächstes Jahr will die Lebenshilfe wieder mitmachen.

Alle Mitarbeiter der Lebenshilfe waren eingeladen. Sie haben gut gegessen. Sie haben getanzt. Sie haben neue Kollegen kennengelernt. Es war eine schöne Feier.

VIELE EINRICHTUNGEN – EIN FEST

Von Katharina Mücke und Nicole Sowa

Das hatte es so noch nicht gegeben: Vorstand und Geschäftsführung der Lebenshilfe Neustadt luden alle Mitarbeiter:innen ein, in entspannter Atmosphäre gemeinsam einen Abend zu verbringen. An einem Freitag im September 2022 trafen sich zahlreiche Kolleg:innen der über 200 Beschäftigten der Lebenshilfe im Metallwerk in NW-Mußbach, um einen netten Abend miteinander zu verbringen und sich kennenzulernen.

Geschäftsführer Jens Zimmermann und Vereinsvorsitzender Heinz Busch stellten die verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe NW einander vor – im Dialog („Ach, da gibt es noch eine Einrichtung?") präsentierten sie die diversen Bereiche sehr unterhaltsam, so dass die Anwesenden einen Überblick über die vielfältigen Aufgaben der Lebenshilfe erhielten. „Ich wusste gar nicht, dass die Lebenshilfe so viele Bereiche und so viele Mitarbeiter:innen hat", stellten vor allem die eher dezentral arbeitenden Mitarbeiter:innen der Fachdienste fest.

Im Anschluss wurden die kulinarischen Wünsche durch ein vielseitiges, leckeres Buffet vollends erfüllt und dann hieß es: Tanzen. Die DJane verstand es, viele der anfangs nur fußwippenden Mitarbeiter:innen auf die Tanzfläche zu locken.

Zum lustigen und ungezwungenen Abend trug auch die Fotobox nebst dazugehörigen Requisiten bei. Hier wurden mit bekannten und neu kennengelernten Kolleg:innen launige Erinnerungsfotos geschossen.

Die Rückmeldungen zum Fest waren durchweg positiv: **„Nette Kontakte – gutes Essen – schönes Ambiente – gerne wieder!"**

DAS HEDWIG-HOFMANN-HAUS

Vor einigen Jahren hat die Lebenshilfe geerbt. Das war eine Überraschung.

Hedwig Hofmann hat der Lebenshilfe nach ihrem Tod ein Haus und Geld überlassen. Das Geld hat beim Bau des Georg Jungmann Hauses geholfen.

Im Haus ist jetzt die Verwaltung untergebracht.

Die Mitarbeiter fühlen sich dort wohl.

Alfred Hambsch

Von Alfred Hambsch (i.R.)

Ich kann mich noch gut erinnern, als die damalige Verwaltungsangestellte Ulla Kiefer im Winter 2003/2004 zu mir stürmte und verkündete: „Ich bin ganz aufgeregt, wir haben ein Haus geerbt." Zunächst dachte ich, es ginge um eine private Erbschaft, dann aber klärte sie mich auf: „Eben habe ich die Post geöffnet: Wir, die Lebenshilfe, haben eine Erbschaft gemacht."

EINE ERBSCHAFT

Tatsächlich war der Verein als Alleinerbe von einer Frau Hedwig Hofmann, Lilienthalstraße 19, eingesetzt. Wir waren überwältigt, zumal die verstorbene Dame kein Mitglied in unserem Verein war. Lediglich Margit Hahn, Schriftführerin im Vorstand, kannte Frau Hofmann flüchtig. Der damals 2. Vorsitzende Georg Jungmann wurde vom Vorstand bevollmächtigt, die Erbschaftsverpflichtungen zu regeln und zu erfüllen, ich wurde beauftragt das Anwesen und das Haus zu inspizieren. So betrat ich an einem eiskalten Februarmorgen das Haus, innen war es fast genauso kalt wie draußen. In jedem Raum stand ein Ölofen, im Keller stand dafür ein Öltank mit Handpumpe und einer Kanne. Die Wohnung war sauber und aufgeräumt, lediglich im Schlafzimmer – es ist inzwischen Besprechungsraum – lag auf dem Bett ein kleiner, halb gepackter Koffer, offenbar hat Frau Hofmann recht kurzfristig das Haus verlassen müssen.

In den folgenden Wochen war ich fast täglich im Haus, um Unterlagen, die das Erbe betrafen, zu sammeln. Das Haus und die Scheune wurden bereits 1901 geplant und gebaut. Ein Teil des großen Gartens wurde von Nachbarn genutzt, nachdem Frau Hofmann alleine nicht mehr das ganze Gelände bewirtschaften konnte.

Natürlich hofften wir in den zahlreichen Dokumenten und Aufzeichnungen auch Hinweise zu finden, warum Hedwig Hofmann die Lebenshilfe Neustadt als Erbin ausgewählt hatte. Wir konnten vieles über Frau Hofmann erfahren, aber dieses „Geheimnis" konnten wir nicht ergründen.

HEDWIG HOFMANN

Frau Hofmann wurde am 28. August 1913 als Hedwig Mees geboren und war wenige Tage vor ihrem 90. Geburtstag, am 19.August 2003 in einem Krankenhaus in Ludwigshafen verstorben.

Frau Hofmann stammte zwar aus einer Landwirtschaftsfamilie, arbeitete aber lange als Büroangestellte und Stenotypistin. Aus einem Arbeitszeugnis von 1944 ist zu lesen: „Der Austritt von Fräulein Mees erfolgt auf eigenem Wunsch, da ihre Mutter bei einem Luftangriff verletzt wurde und Fräulein Mees als Hilfe in der väterlichen Landwirtschaft benötigt wird." Wegen ihrer Englisch- und Französischkenntnisse wurde sie nach dem Krieg auch für Dolmetscherdienste bei den Siegermächten eingesetzt.

Einen jüngeren Bruder hat sie früh verloren, gute Freunde sind im Krieg gefallen. 1959 heiratete sie den Witwer August Hofmann (*1900) aus Speyer. Herr Hofmann war Maschinenbauingenieur und arbeitete nach der Hochzeit in Neustadt bei der Firma IBAG. Das Ehepaar (sie waren bei der Hochzeit bereits 46 und 59 Jahre alt) blieb kinderlos, 1979 starb Herr Hofmann. Hedwig Hofmann war wohl sparsam, aber immer sehr reise- und wanderfreudig. Auch in den letzten Lebensjahren unternahm sie noch oft organisierte Reisen. Das alles konnte man erfahren, da sie sehr gewissenhaft Schriftwechsel, Prospekte, Fotos etc. aufbewahrte.

Anfangs habe ich die Sammelleidenschaft von Frau Hofmann etwas verwundert belächelt, aber diese akribische Archivierung hat uns, der Lebenshilfe, auch sehr geholfen. Unter anderem wurden erhebliche Forderungen von Dritten erhoben, die längst getilgt waren, die Belege hatte Frau Hofmann genau dokumentiert.

STARTHILFE FÜR DAS GEORG-JUNGMANN-HAUS

Diese Zeit – Anfang der 2000er Jahre – war schwierig für die Lebenshilfe Neustadt. Die Realisierung unseres geplanten Wohnhauses in der Friedrich-Olbricht-Straße war gefährdet. Bis dahin geltende großzügige Förderungen für die Schaffung von Wohnplätzen wurden eingestellt, die finanzielle Hauptlast musste nun der Bauherr selbst tragen. Die Erbschaft – Frau Hofmann hatte auch erhebliche Bankguthaben – kam deshalb wie ein Geschenk des Himmels, auch als Starthilfe für das spätere Georg-Jungmann-Haus.

Das Hedwig-Hofmann-Haus wurde auch im Obergeschoss ausgebaut und fünf junge Leute zogen ein – unsere erste ambulant betreute Wohngemeinschaft. Wir waren alle glücklich mit dieser neuen Nutzung, die Mieter fühlten sich schnell heimisch und hatten gute Kontakte zu der Nachbarschaft. Leider musste die Wohngemeinschaft 2012 aus Brandschutzgründen aufgelöst werden. Um das Thema Brandschutz dauerhaft zu lösen, entschlossen wir uns das Anwesen nicht mehr als Wohnraum zu vergeben, sondern – nach weiteren Brandschutzvorkehrungen – als Bürogebäude im Tagesbetrieb zu nutzen. Seit 2013 (Frau Hofmann wäre 100 Jahre geworden) ist deshalb die Verwaltung der Lebenshilfe Neustadt erneut in der Lilienthalstraße 19 – im Hedwig-Hofmann-Haus – verortet.

Die hohen Räume, der alte Holzboden, die Zimmertüren … – das alles schafft eine Atmosphäre, die neue Gebäude nur schwer bieten können. Viele Besucher und Kolleginnen/Kollegen anderer Einrichtungen beneiden uns um unsere Geschäftsstelle und sprechen von einem Juwel.

DIE NUTZUNG DES HAUSES DURCH DIE LEBENSHILFE

Der Kindergarten Regenbogen war bis dahin auch Sitz der Geschäftsstelle und für den wachsenden Betrieb der Lebenshilfe Neustadt längst zu klein. Deshalb renovierten wir kurzfristig das Erdgeschoss des geerbten Hauses. Die Verwaltung und der neu gegründete ambulante Dienst zogen ein, wechselten aber bereits drei Jahre später, im Jahr 2007, in das neue Georg-Jungmann-Haus, Friedrich-Olbricht-Straße.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle wissen dies zu schätzen und fühlen sich wohl.

Für mich war die Geschäftsstelle schon so etwas wie eine zweite Heimat. Wenn ich montagmorgens die Post reingeholt und mir einen Kaffee gemacht hatte, war ich gerüstet für die Woche.

LATERNE, LATERNE, SONNE, MOND UND STERNE...

DIE I-KITA BUNTSPECHTE LUD WIEDER ZUM LATERNEN-BASTELN EIN

Von Svenja Klipphahn

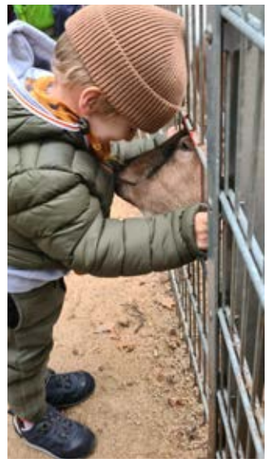
Traditionell basteln unsere Papas die Laternen. Mit vielen Ideen und manchmal bereits schon vorbereiteten Schablonen machten sich die Väter auch dieses Jahr wieder frisch ans Werk. Eine weitere Motivationshilfe hierbei boten der selbst gebackene Zwiebelkuchen und ein paar Gläser neuer Wein.

Jedes Jahr aufs Neue wachsen die Papas im Laufe des Abends über sich hinaus. Zu Beginn sind sich viele unsicher, ob sie am Ende überhaupt eine vorzeigbare Laterne zustande bringen. Letztendlich sind sie dann aber sehr stolz auf ihre Ergebnisse. Natürlich wird auch niemand im Stich gelassen und so entstehen wirklich schöne, einzigartige Laternen, die teilweise in Gemeinschaftsarbeit kreiert wurden. Der Abend ist gerade für neue Papas eine gute Möglichkeit, sich in einer ungezwungenen Atmosphäre besser kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen.

Papas basteln Laternen für ihre Kinder. Die Papas lernen sich so kennen. Sie helfen sich gegenseitig beim Basteln. Es wurden schöne Laternen.

Wir hatten sogar die Möglichkeit über Traktorreifen zu klettern und uns darin zu verstecken.

WIR GEHEN WIEDER IN DEN WALD!



Die Ziege „Heidi" hat es genossen, gestreichelt und gefüttert zu werden.

Auf dem Spielplatz am Naturfreundehaus wurde im Sandkasten gegraben, gebaut und gebuddelt.

Einmal im Monat gehen die Kita-Kinder in den Wald. Sie sind den ganzen Tag draußen. Sie spielen im Wald. Oder sie gehen auf einen Spiel-Platz.

Besonders beeindruckend war die schnelle und lange Rutsche im Vogelpark!

Zu zweit macht Autofahren viel mehr Spaß.

Von Marlene Oetzel

ENDLICH findet seit Oktober wieder der „Waldtag" für die Kita-Kinder statt. Die Kinder entscheiden jeweils selbst, ob sie daran teilnehmen möchten oder nicht. Einmal im Monat werden die Kinder morgens um 08:00 Uhr von den Eltern zum Treffpunkt am Waldrand gebracht. Von dort aus laufen alle gemeinsam mit einem gepackten Rucksack, gefüllt mit Frühstück, Trinkflasche und Mittagessen, durch den Haßlocher Wald. Unterwegs erkunden wir die Umgebung, halten an verschiedenen Spielplätzen oder besuchen den Vogelpark. Gemeinsam frühstücken wir und essen unser Mittagessen zusammen. Am Ende des anstrengenden, aber schönen Tages werden die Kinder wieder von ihren Eltern am Startpunkt um 15:00 Uhr abgeholt.

STAFFEL ÜBERGABE

DER KITA-LEITUNG IN GUTE HÄNDE

Von Karolin Schnatterbeck

Als ich am 1. April 2015 meinen ersten Arbeitstag als Leiterin bei den Buntspechten hatte, konnte ich noch nicht ahnen, wie sehr mir die Integrative Kita ans Herz wachsen würde. Die Kolleg:innen begrüßten mich mit einem Aprilscherz: Alle – außer dem Frühdienst - hatten sich krankgemeldet, um dann kurz vor 8:00 Uhr gemeinsam lachend und einsatzbereit vor der Tür zu stehen. Da wurde mir gleich schon klar, welche fröhliche Truppe auf mich zukommt.

Karolin Schnatterbeck

Viele Höhen und Tiefen durfte ich mit dem tollen Team bestehen. Die erste Zeit in dem abbruchreifen alten Kindergarten der katholischen Schwesternschaft, den vorübergehenden Umzug in die Grundschule und den Neustart in dem schönen Neubau haben wir gemeistert und sind als Team zusammengewachsen.

Vom ersten Tag an unterstützte und begleitete mich meine liebe Kollegin Sandra Weinerth. Als erfahrene Heilpädagogin führte sie mich in die integrative Arbeit und in die „Lebenshilfe-Familie" ein. Für alle organisatorischen, pädagogischen und viele andere Fragen wurde sie zu meiner wichtigsten Gesprächspartnerin und zu der Person, die mich in jeder Lage dabei unterstützte, meine Gedanken zu ordnen. Auf sie als Stellvertreterin konnte ich mich jederzeit verlassen, wenn ich einmal fehlte.

Ende letzten Jahres entwickelte sich die Idee für mich, meinen Standort innerhalb der Lebenshilfe zu verändern. Es bot sich die Möglichkeit, mittelfristig die Leitung der Integrativen Kita Regenbogen in Lachen-Speyerdorf zu übernehmen. Nun stellte sich die Frage, in welche Hände ich meine Buntspechte geben könnte. Am liebsten hätte ich Sandra Weinerth ja mit in die Kita Regenbogen genommen, aber für die Buntspechte bin ich nun froh, dass sie sich bereit erklärt hat, die Leitung zu übernehmen.

Mein Abschiedsschmerz von der Haßlocher Kita wird wesentlich gemildert, weil ich weiß, dass sie sich liebevoll und engagiert um Kinder, Eltern, Team und Organisatorisches kümmert und meine lieben Buntspechte bei ihr in guten Händen sind.

Die Kita Buntspechte hat eine neue Leiterin. Denn Karolin Schnatterbeck hat diese Aufgabe abgegeben. Sie ist in die Kita Regenbogen gewechselt.

Sandra Weinerth hat ihre Aufgaben bei den Buntspechten übernommen. Sie arbeitet schon lange in der Kita, seit 13 Jahren. Ihr gefällt die Arbeit dort gut.

DIE NEUE KITA-LEITUNG IST SCHON LANGE DABEI

Sandra Weinerth

Von Sandra Weinerth

Hallo, mein Name ist Sandra Weinerth. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet habe zwei wundervolle Söhne, 5 und 2 Jahre alt und einen Hund. Seit September bin ich die neue Leitung der integrativen Kindertagesstätte Buntspechte. Ich gehöre schon lange zur Lebenshilfe-Familie.

2004 habe ich mein Vorpraktikum für die Erzieher-Ausbildung bei der Lebenshilfe in der Kita Regenbogen absolviert. Dabei durfte ich auch die Tagesförderstätte kennenlernen, die zu der Zeit noch im gleichen Gebäude untergebracht war. Mein Berufspraktikum machte ich bei den Buntspechten in Haßloch.

2009 hatte ich meine Ausbildung als Erzieherin erfolgreich abgeschlossen. Zu Beginn nahm ich eine Teilzeitstelle in der Kita Regenbogen, in einer heilpädagogischen Gruppe an, da ich unbedingt bei der Lebenshilfe Neustadt arbeiten wollte. Nach kurzer Zeit wurde in Haßloch eine Kollegin schwanger und - zack - hatte ich eine Vollzeitstelle bei den Buntspechten in Haßloch. Die Kita hat sich kurz darauf noch um eine Krippen- und eine Regelgruppe vergrößert. Damit war klar, dass ich bleiben kann.

2014 habe ich noch meine Ausbildung als Heilpädagogin auf der Abendschule in Darmstadt abgeschlossen und wurde stellvertretende Leitung. Während meiner Elternzeit 2017 habe ich dann einen Fernkurs zur Entwicklungs- und Lernberatung gemacht, damit es mir ja nicht langweilig wird.

Ich freute mich sehr, als ich nach meiner Elternzeit wieder arbeiten durfte. Wir leisten alle so eine tolle Arbeit, das Kollegium ist so angenehm, wertschätzend und liebevoll. Ich arbeite wirklich sehr gerne und das schon seit 13 Jahren bei der Lebenshilfe Neustadt.

Ein großes Dankeschön geht an meine Familie und meinen Mann, die mich in allem unterstützten, um dies möglich zu machen. Danke auch an Larissa Natusch und Silke Braun, die immer an mich geglaubt haben und mich hervorragend ausgebildet haben. Ich bin wirklich stolz, diesen Staffelstab von Karolin Schnatterbeck übernehmen zu dürfen und freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit und die schöne Zeit mit einem so tollen Team.

Melanie Leidner ist Psy-cho-login in der Kita Regenbogen.

Sie hilft Kindern ihre Gefühle besser zu verstehen.

Das ist wichtig für ihre Entwicklung.

Mit Vor-Schul-Kindern übt sie, aufmerksam zu arbeiten.

Das ist wichtig für die Schule.

Die Begrüßung mit Handpuppe Anton hilft den Kindern sich zu öffnen.

GRUNDSTEINE FÜR EIN SELBSTBEWUSSTES UND SELBSTBESTIMMTES LEBEN

Von Melanie Leidner

Mein Name ist Melanie Leidner und ich bin seit vier Jahren in der integrativen Kita Regenbogen als Psychologin tätig. Meine drei Hauptaufgaben sind die Diagnostik der Vorschulkinder, die Beratung der Eltern, sowie die individuelle Förderung der Kinder.

DIAGNOSTIK DER VORSCHULKINDER

Die Vorschulkinder werden mit Hilfe eines sprachfreien Intelligenztests auf ihre kognitive Leistungsfähigkeit getestet. Dadurch können sprechende und nicht-sprechende Kinder teilnehmen. Auch Kinder, die noch kein Deutsch sprechen, können den Test ohne Sprachbarriere durchführen. Die Ergebnisse werden mit den Eltern besprochen und dienen als ein weiteres Werkzeug, das sie bei der Suche nach einer passenden Schulform für ihr Kind unterstützt.

In Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen bereiten wir die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr auf die neue Herausforderung „Schule" vor. Dabei unterstütze ich das Vorschulprogramm der Kita, indem ich die Kinder individuell durch Konzentrations-, Aufmerksamkeits- und Ausdauerübungen fördere.

BERATUNG DER ELTERN

Eltern brauchen manchmal Unterstützung und Beratung, die das Zusammenleben für die Familie vereinfacht. Wir suchen dann gemeinsam einen Lösungsweg, der das Familienleben wieder ins Gleichgewicht bringt. Dabei besprechen wir die individuellen Herausforderungen und deren Auswirkungen auf die Teilnahme der Kinder am Kita-Alltag. Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch von Eltern, Erzieher:innen und mir ist dabei entscheidend. Durch ein gemeinsames Konzept können wir erreichen, dass sich ein Kind selbstbewusst entwickelt, selbstständig und selbstbestimmt agiert und die eigenen Gefühle ausdrücken kann. Schließlich wirkt sich ein harmonisches Familienleben positiv auf die aktive Teilnahme in der Kita und die Förderung der Kinder aus.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG DER KINDER

Ein großer Teil meiner Arbeit betrifft den Kita-Alltag mit den Kindern. Wenn ein Kind auffällt, das zum Beispiel Probleme hat mit anderen Kindern Kontakt aufzunehmen, begleite ich das Kind zunächst in der Gruppe. Anschließend bespreche ich mit dem Kind, was mir aufgefallen ist und wie sich das Kind fühlt. Dabei klären wir, was sich das Kind wünscht und welches Ziel es erreichen möchte. Hierbei zeigt sich oft, dass das Kind die Gesamtpalette der eigenen Gefühlswelt noch nicht entdeckt hat oder noch nicht weiß, wie man mit diesen überwältigenden Gefühlen umgehen soll. In regelmäßigen Treffen lernen wir das Erkennen und Ausdrücken der Gefühle kennen und entdecken gemeinsam die faszinierende Welt der Gefühle. Auch hier werden die Eltern einbezogen und gemeinsam mit dem Kind bespreche ich, wie sich die Eltern einbringen dürfen.

Manchmal bedingt auch ein traumatisches Erlebnis des Kindes eine Verhaltensauffälligkeit. Hierbei kann ich als Trauma-Therapeutin helfen, das Trauma zu bearbeiten und die Bindung und Belastungen von Kind und Bezugsperson genauer betrachten.

Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist mir sehr wichtig. Auch wenn wir die Kinder nur ein kleines Stück ihres Weges begleiten, werden im Kindergarten wichtige Grundsteine für ein selbstbestimmtes Leben gelegt.

Integrativer Kindergarten REGENBOGEN

Bildkarten helfen Gefühle zu erkennen.

Im November fand die erste Kinderkonferenz des neu gewählten Parlaments statt, bei der schon gemeinsam Ideen gesammelt wurden.

WIR SIND DAFÜR!

DAS RECHT AUF MITBESTIMMUNG

Die Kita-Kinder wählen ihre Vertreter.

Das Kinder-Parlament bespricht, was den Kindern wichtig ist.

Sie stimmen ab. Die Mehrheit entscheidet.

Sie lernen Demokratie zu leben.

Am Ende des Kitajahres erhalten die Kinder eine Urkunde und werden offiziell aus dem Amt verabschiedet.

Von Roswitha Letzel

Seit einigen Jahren gibt es in der Integrativen Kita Regenbogen ein Kinderparlament. Einmal im Jahr – wie jetzt im November - wählen die Kinder ihre eigene Vertretung. Deren Mitglieder werden in den einzelnen Kita-Gruppen für jeweils ein Jahr gewählt.

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen den reibungslosen Ablauf der Wahlen, die in geheimer Abstimmung erfolgen.

Jede heilpädagogische Gruppe hat ein Parlaments-Mitglied und jede integrative Gruppe hat (aufgrund der Gruppengröße) zwei Parlaments-Mitglieder zu wählen. Alle Mitglieder haben noch eine Vertretung, die ebenfalls gewählt werden muss.

Das Kinderparlament vertritt somit die Interessen aller Kinder in der Kita. Die gewählten Vertreter:innen können Ideen, Wünsche und Anregungen einbringen. Entscheidungen in der Kita werden mit Berücksichtigung der Kinderinteressen getroffen.

Festzustellen ist ein deutliches Interesse der Kinder an Beteiligung in der Kita. Sie bringen sich konstruktiv ein und unterstützen auch die Umsetzung ihrer Wünsche und Anregungen. Beispielsweise bei der Einrichtung einer Bücherecke im Flur oder einen Maltisch im Spielgelände einzurichten. Die Themen sind vielfältig und spannend.

Mal geht es um Wünsche zum Mittagessen oder die Gestaltung von Festen. Auch wenn Spielmaterialien oder –geräte angeschafft werden, bestimmt das Parlament mit. Hier legen die Kinder auch schon mal Regeln zum achtsamen Umgang mit den Spielsachen fest.

Sie lernen Meinungen auszutauschen, verschiedene Optionen kennenzulernen und auch Abstimmungen durchzuführen. Wichtig dabei ist auch, Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren.

Im Kinderparlament üben sich Kinder in demokratischen Ritualen und treffen Entscheidungen, die sie betreffen. Die Kinder erleben sich selbstwirksam und kompetent. Sie lernen Demokratie zu leben.

Die Sitzungen des Kinderparlaments finden möglichst einmal monatlich mit der Kita-Leitung statt. Bei den Treffen werden die Themen besprochen, die im Vorfeld in den einzelnen Gruppen angeregt wurden. Diskussionsergebnisse und Entscheidungen geben die Kinder zurück an die Gruppe.

Am Ende des Kita-Jahres erhalten die Kinder eine Urkunde und werden offiziell aus dem Amt verabschiedet.

Praxis für Ergotherapie
Lilienthal

Sandrine Kästle
Markus Stolina

Lilienthalstraße 30 a
67435 Neustadt-Speyerdorf
Tel. 06327 - 960 050
www.ergo-lilienthal.de

Die Pfalz im Herzen.
Die Zukunft im Blick.

International investiert:
Pfalz Invest Nachhaltigkeit

www.sparkasse-rhein-haardt.de/gutesgewissen

Werbung. Verkaufsprospekte und Wesentliche Anlegerinformationen erhalten Sie kostenlos in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse Rhein-Haardt sowie unter https://www.sparkasse-rhein-haardt.de. Dieser Investmentfonds darf mehr als 35 % des Sondervermögens in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente der Bundesrepublik Deutschland und deren Bundesländer investieren. Insofern kann die Streuung der Anlagen eingeschränkt sein. Die Sparkasse Rhein-Haardt investiert selbst in den Pfalz Invest Nachhaltigkeit. Die Sparkasse Rhein-Haardt kann ihr Investment reduzieren oder beenden. Dadurch würde das Fondsvolumen sinken und es könnten erhöhte Kosten bei der Umsetzung der Anlagestrategie entstehen, welche die Rendite der Anleger schmälern. Stand: 31.07.2021

Sparkasse
Rhein-Haardt

SELBST-VERTRETUNG

IM HARTHÄUSERWEG

Lars Knutzen

Michael Wirth

Helga Zeidler

Von Herbert Rusche

Endlich war es soweit. Am Sonntag, den 31. Juli wurde unser Wohnhaus am Harthäuserweg zum Wahllokal, denn die Bewohner:innen votierten für ihre Vertretung. Vier Bewerber:innen hatten sich zur Wahl gestellt.

Bei der Auszählung der Stimmen der Anwesenden kam es zu einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen. Lars Knutzen konnte die Wahl letztendlich knapp für sich entscheiden. Er wird für die kommenden zwei Jahre den Vorsitz im Beirat übernehmen. Unterstützen werden ihn die Beisitzerin Helga Zeidler und der Beisitzer Michael Wirth.

In der kommenden Legislaturperiode sammelt der Beirat nun eigene Angelegenheiten sowie Anliegen der Bewohner:innen und diskutiert diese dann im Gremium bzw. trägt diese an die Leitung heran.

Im zwei-Monats-Turnus findet sich der Beirat nun zusammen, um die Schwerpunkte der Tagesordnungen zu diskutieren, die Interessen ihrer Mitbewohner:innen zu vertreten, Ideen und Verbesserungsvorschläge zu sammeln und danach die Ergebnisse und Wünsche den Betreuer:innen, der Haus- oder auch der Geschäftsleitung vorzubringen.

Sie werden Botschafter:innen der gesamten Bewohnerschaft und partizipieren aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes. Geplant sind außerdem regionale als auch überregionale Treffen und Konferenzen mit anderen Bewohnerbeiräten zum konstruktiven Austausch.

Im Haus am Harthäuserweg haben die Bewohner ihre Vertreter gewählt.

**Der Bewohner-Beirat spricht mit der Haus-Leitung über die Ideen und Beschwerden der Mitbewohner.
Und versucht eine gute Lösung zu finden.**

Manchmal treffen sie sich mit Beiräten aus anderen Wohnhäusern.

Die große Wiese lud zur Bewegung ein.

Von Robin Kaiser

Die Wohngruppe Gartenblick aus dem Wohnhaus Harthäuserweg hat im August ihre Sachen gepackt und sich auf nach Schönau gemacht. Mitten im Pfälzerwald liegt die Einrichtung „Die Heilsbach", die sich darauf spezialisiert hat, Urlaubsreisen für Menschen mit Behinderung zu ermöglichen.

EINE WOCHENEND-FREIZEIT IN SCHÖNAU

HARTHÄUSERWEG UNTERWEGS

Von Freitag bis Sonntag war die Gruppe, bestehend aus vier Bewohner:innen mit drei begleitenden Mitarbeiter:innen, im Haus „Johannes" untergebracht.

Der Gruppenfreizeit wurde lange entgegengefiebert und alle haben sich darauf gefreut, abseits vom Alltag die Seele baumeln zu lassen. Die relativ kurze Anfahrt von 1,5 h ermöglichte so einen ausgiebigen Aufenthalt.

Direkt nach der Ankunft erkundeten die ersten Bewohner:innen das weitläufige Gelände. Der Basketballplatz, ein kleiner See, der Pool und der angrenzende Wald luden dazu ein, sich auszutoben, zu erholen und gemeinsam unvergessliche Stunden zu erleben.

Sollte das Wetter doch mal nicht mitspielen, bot sich eine große Turnhalle an, welche mit allmöglichem Equipment ausgestattet war. Jedoch war das Wochenende mit über 30 Grad und Sonnenschein perfekt, um sich an der frischen Luft aufzuhalten.

Die Gruppe zögerte nicht lange, alle warfen sich in ihre Badesachen und der hauseigene Pool wurde in Beschlag genommen. Der nicht beheizte Pool sorgte dafür, dass niemand bei der sommerlichen Hitze schwitzen musste.

Richard, der ohnehin sehr sportlich ist und einen großen Bewegungsdrang verspürt, zog zufrieden und mit guter Laune seine Bahnen, während auch die Nicht-Schwimmer:innen mit Unterstützung der begleitenden Mitarbeiter:innen einer Erfrischung im kühlen Nass nicht widerstehen konnten.

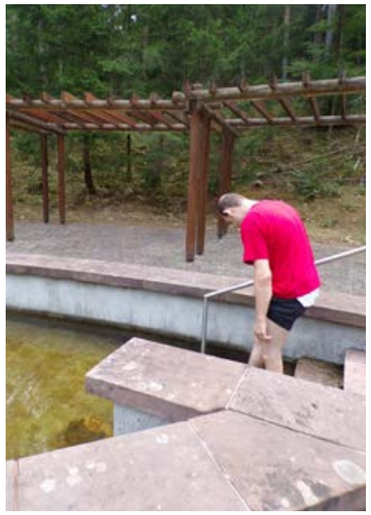
Nach dem reichhaltigen Abendbuffet ging jeder seinen Interessen nach. Ein gemeinsamer Abendausklang im Garten mit Snacks und Gesprächen oder doch mal kurz alleine Sein und Musik hören. Der erste Abend wurde so von jedem individuell gestaltet.

Nach der ersten Nacht, welche für alle etwas aufregend war, wurde der Tag mit Frühstück und Kaffee begonnen. Anschließend ließ sich die Gruppe treiben und fand auf der großen Wiese mit einem Kegel-Set sowie dem großen bunten Schwungtuch zusammen. Das angrenzende Kneippbecken wurde von Johannes genauer unter die Lupe genommen. Nach anfänglichem Zögern aufgrund der kalten Wassertemperatur, empfand er es kurz darauf als sehr angenehm und genoss es ordentlich zu „kneippen".

Da die Temperaturen auch zum Mittag wieder anstiegen, wollten alle nochmal in den kalten Pool springen. Die Wassertemperatur konnte niemanden abhalten. Auch Moritz war froh, sich bei den hohen Temperaturen abkühlen zu können.

Am letzten Abend wurde gemeinsam der Grill angeschmissen und bei Sonnenuntergang und knisternder Kohle auf einen ereignisreichen Tag zurückgeblickt. Satt und zufrieden, mit Blick auf die letzte Glut, wurde einem Märchen über einen Waldtroll gelauscht, welcher sich im Gebiet um Schönau herumgetrieben haben soll.

Am nächsten Morgen fanden sich alle noch einmal beim Frühstücksbuffet zusammen. Eine letzte Stärkung bevor es wieder Richtung Neustadt ging. Gemeinsam wurden die Taschen gepackt, der Bus beladen und dann hieß es schon: **Harthäuserweg, wir kommen zurück!**



Johannes testet das Kneipp-Becken

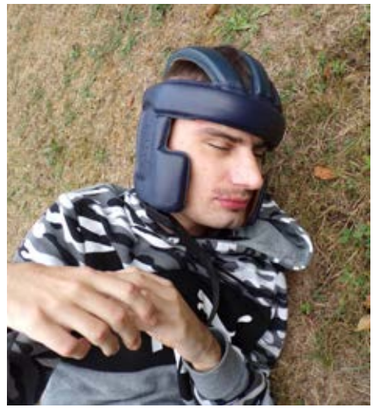
Abkühlung im Pool

Einige Harthäuserweg-Bewohner haben Urlaub gemacht.

Sie waren im Pfälzer Wald.
Dort war es heiß.
Sie haben sich im Wasser abgekühlt.

Sie haben die Abwechslung genossen.

Der Grünen Wiese, welche bei den warmen Temperaturen herrlich roch, konnte Tobias D. nicht widerstehen, kurzerhand legte er sich auf den Rasen, um diesen mit allen Sinnen wahrnehmen zu können.



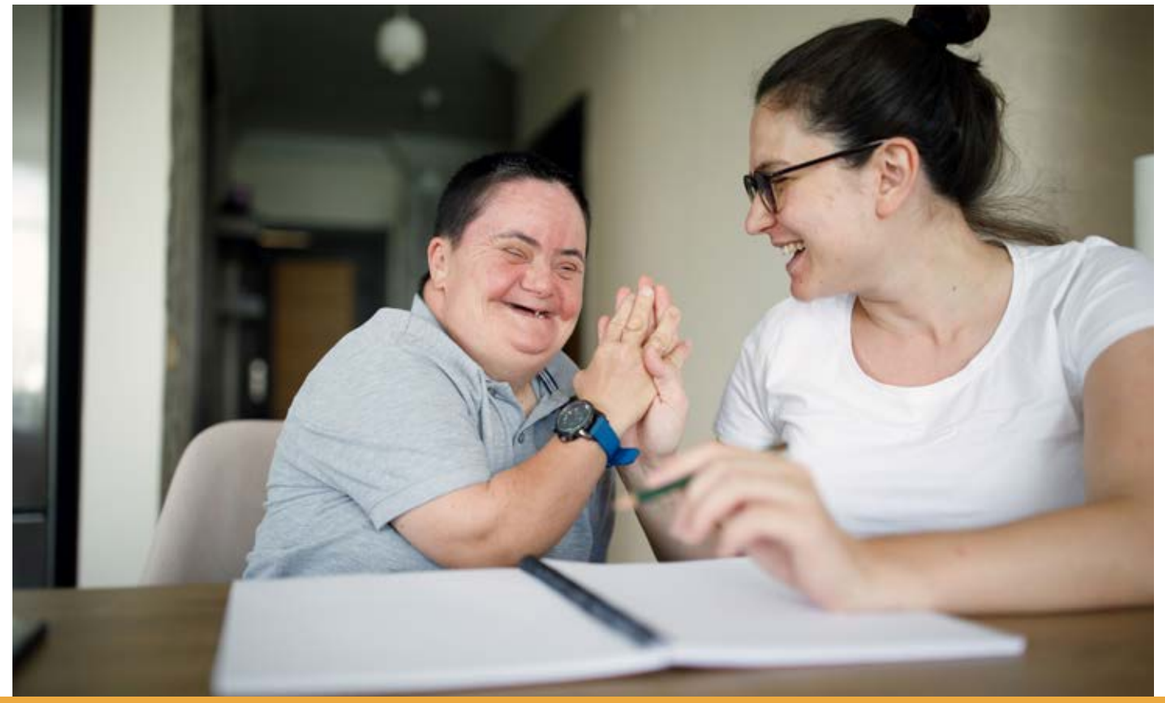
UNSERE ANGEOTE FÜR SCHÜLER:INNEN UND BERUFSEINSTEIGER:INNEN

AUSBILDUNG

- **HEILERZIEHUNGSPFLEGER:INNEN** (M/W/D)
- **ERZIEHER:INNEN** (M/W/D)

FREIWILLIGENDIENST

- ALS **FSJ** ODER **BFD**
  in unseren Kitas, Wohnhäusern oder der Tagesförderstätte.



STELLENANGEBOTE

FACHKRÄFTE

FÜR DIE BEREICHE WOHNEN UND TAGESFÖRDERUNG

- **PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE** (M/W/D)
- **PFLEGEFACHKRÄFTE** (M/W/D)

Weitere Infos zur Lebenshilfe Neustadt und alle aktuellen Stellenangebote gibt es hier

WERDE TEIL DES LEBENSHILFE-TEAMS!

Sende deine Bewerbungsunterlagen an
bewerbungen@lebenshilfe-nw.de
Du hast noch Fragen? Unsere Personalreferentin Julia Dehn steht unter **Tel. 06327 97651-27** gerne zur Verfügung.

Team-Sitzung der Integrationskräfte August-Becker-Schule mit Teamleiter Heiko Sahm (vorne rechts)

Manche Kinder brauchen Schul-Begleiter.

Auch in der August-Becker-Schule.

Die Schulbegleitung dieser Schule wird neuerdings von der Lebenshilfe Neustadt organisiert.

Das nennt sich Fachdienst Inklusion.

Jutta Karb und Silke Schick, 1. und 2. Vorsitzende des Freundeskreises August-Becker-Schule übergeben den Betrieb an Lebenshilfe-Geschäftsführer Jens Zimmermann.

EIN ERFAHRENES SCHULBEGLEITUNGS-TEAM WECHSELT ZUR LEBENSHILFE NEUSTADT

NEU BEI DER LEBENSHILFE: DER FACHDIENST INKLUSION ABS

Von Heiko Sahm und Nicole Sowa

Warum das ganze Team der Integrationskräfte der August-Becker-Schule von der Lebenshilfe Neustadt übernommen wurde, kam so: Anfang der 2000er Jahre war es noch üblich, dass sich die Eltern selbst eine Einzelintegrationskraft für ihr Kind suchen mussten. Das war für einige Eltern problematisch, daher machte der Förderverein Freundeskreis der August-Becker-Schule e.V. den Eltern den Vorschlag, sie zu unterstützen und die Suche und Einstellung der I-Kräfte zu übernehmen. Dass es sich in die Größenordnung von bis zu 20 I-Kräften entwickeln würde, war damals noch nicht abzusehen.

Das System, das es bislang im Förderverein der August-Becker-Schule gab, war ein absolutes Ausnahmemodell. An keiner anderen Schule in Rheinland-Pfalz sind die I-Kräfte beim Förderverein angestellt.

„Bei einem rein gemeinnützigen Förderverein ist das schon eine ziemliche Hausnummer von der Organisation und der Verantwortung her. Aus dem Grunde mussten wir uns überlegen, was wir da tun können. Es ist sehr, sehr schwierig, einen Nachfolger für den ehrenamtlichen Vorstand zu finden, wenn man sagen muss, man ist quasi ein mittelständischer Betrieb und hat die Personalverantwortung für über 30 Angestellte," erklärt die 1. Vorsitzende des Freundeskreises Jutta Karb. Der Freundeskreis ist außerdem Trägerverein für die Betreuende Grundschule. Jetzt hat der Förderverein die Trägerschaft für die Schulbegleiter:innen zum neuen Schuljahr vertrauensvoll an die Lebenshilfe Neustadt abgegeben.

Jutta Karb ist froh über die gefundene Lösung. „Wir haben den Eindruck, dass die I-Helferinnen bei der Lebenshilfe Neustadt gut unterkommen. Die Lebenshilfe kann als Arbeitgeber wahrscheinlich Möglichkeiten bieten, die der ehrenamtlich geführte Förderverein nicht leisten konnte."

„Einen Betriebsteil und viele Mitarbeiterinnen in andere Arbeitgeberhände zu geben, ist nicht einfach. Wir sind sehr dankbar, dass Sie uns da das Vertrauen geben," betont Jens Zimmermann, Geschäftsführer der Lebenshilfe Neustadt. Durch die langjährige Erfahrung in der Schulbegleitung an der August-Becker-Schule besteht dort bereits ein bewährtes System, das nun von der Lebenshilfe übernommen werden kann.

Für die Betriebsteil-Übergabe ist ein Kooperationspapier entwickelt worden, dass „alles widerspiegelt, was dem Förderverein für die Übergabe wichtig ist", sind sich die beiden Fördervereins-Vorsitzenden Silke Schick und Jutta Karb einig.

Besonderes Augenmerk wurde auf die Beibehaltung der an der August-Becker-Schule praktizierten Pool-Lösung der Schulbegleiter:innen gelegt. Diese bietet sowohl den Kindern, wie auch den Schulbegleiter:innen verschiedene Vorteile. Durch die Möglichkeit der gegenseitigen Vertretung kann die ständige Beschulung der Schüler:innen zuverlässig gewährleistet werden.

Die Schulbegleitungen arbeiten in Teams und unterstützen und beraten sich gegenseitig. Auch die Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrer:innenkollegium ist dort traditionell enger verzahnt.

Die erfahrenen Schulbegleiter:innen mit eigener Koordination und Pool-Möglichkeit in der Schwerpunktschule machen das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen möglich – und fördern somit das Ziel Inklusion.

Der Start in das Schuljahr unter neuer Trägerschaft verlief zufriedenstellend. Die Schulbegleiter:innen lernten die neuen Möglichkeiten und Rahmenbedingung der Lebenshilfe kennen und auch die Lebenshilfe sammelte neue Erfahrungen im Zuge des besonderen Konzepts der Schulbegleitung an der August-Becker-Schule.

Das Gute aus beiden Welten wird erhalten und zusammengeführt. Wir freuen uns auf weitere gemeinsame Jahre, in denen die optimale Unterstützung der Kinder im Mittelpunkt steht.

MICHAEL HAUSER
BAUUNTERNEHMEN
Am Stentenwehr 9 Tel: 68431
Neustadt-Mußbach Fax: 670147

„ONBOARDING“

FÜR NEUE INTEGRATIONSKRÄFTE

■ Der Fachdienst Integrationspädagogik und der Fachdienst Autismus begrüßte im September die neuen Integrationskräfte beim diesjährigen Onboarding-Workshop (nicht alle im Bild).

„Was ist mein Auftrag als Integrationskraft?“ und „Was ist in den ersten vier (Schul-) Wochen gut gelungen?“ waren - neben dem gegenseitigen Kennenlernen - Themen des Nachmittags.

Hilfreich war hier auch der Austausch mit den langjährigen, erfahrenen Integrationskräften.

Willkommen an Bord!

Neue Schul-Begleitungen wurden begrüßt. Sie haben sich kennen gelernt.

Sie haben sich ausgetauscht.

Das heißt: On-Boarding (sprich: On-bor-ding)

PHYSIOTHERAPIE FÜR KINDER

Kerstin Seelinger

Wir behandeln unter anderem:

- Einseitigkeiten bei Säuglingen & Kindern (Vojta/ Bobath/Hippotherapie)
- Fußfehlstellungen und Gangauffälligkeiten
- Auffälligkeiten in Gleichgewicht und der Koordination
- Rehabilitativ nach Unfällen und Operationen
- Erkrankungen der Lunge (z.B. Asthma, CF)
- Haltungsauffälligkeiten bis hin zur Skoliosenbehandlung (Katharina Schroth)

Praxis für Physiotherapie

Maximillianstr. 4, 67433 Neustadt/Wstr.
Telefon 06321 / 35741
www.kinderphysiotherapie-neustadt.de

Die Schul-Begleitungen haben ein Seminar besucht. Das Thema war Autismus. Wie denken Autisten? Wie handeln Autisten? Diese Einblicke helfen ihnen im Alltag mit Schülern.

HERAUSFORDERNDE EINBLICKE IM SCHLOSS SCHWETZINGEN

„HERAUSFORDERNDES VERHALTEN VON MENSCHEN MIT UND OHNE AUTISMUS“

war das Thema eines Tagesseminars im Schloss Schwetzingen.

Von Katharina Mücke

■ Zwölf Integrationskräfte vom Fachdienst Integrationspädagogik und Fachdienst Autismus nahmen daran teil. Matthias Huber, selbst Asperger-Autist und Psychologe an der Uniklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Bern und Sabine Strasser, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie referierten wechselseitig.

Sie erläuterten die Unterschiede im Denken, Handeln und Wahrnehmen von Menschen mit Autismus und sogenannten neurotypischen Menschen.

Matthias Huber begeisterte dabei mit seinen fachlichen Schilderungen und persönlichen Erfahrungen.

Durch enorm viele Einblicke bereichert, fuhren die Teilnehmer:innen am Abend nach Hause – mit dem Wissen, dass auch unser Verhalten auf die zu begleitenden autistischen Schüler:innen sicherlich oft herausfordernd wirkt.

GEMMING & FLAIZ GmbH
KFZ-MEISTERWERKSTATT

Flugplatzstraße 64
67435 Neustadt a.d. Weinstraße
Telefon 06327 5773
info@gemming-flaiz.de
www.gemming-flaiz.de

Montag – Donnerstag
08:00–12:00 Uhr
13:00–18:00 Uhr
Freitag
08:00–12:00 Uhr
13:00–17:00 Uhr
Samstag
09:00–12:00 Uhr

KFJ Recycling GmbH

Bauschuttrecycling - Container - Baustoffe
Sand, Kies, Schotter,
Ziersplitte, Lava,
Mutterboden uvm.
RC-Werk Forst
Fon: 0172 8772960
www.kfj-recycling.de
Büroanschrift:
Im Altenschemel 12
67435 Neustadt
Fon: (06327) 9757-0
Email: info@kfj-recycling.de

Gebr. JOHO GmbH & Co. KG
Erd- und Abbrucharbeiten
Container, Transporte
Email: info@johogmbh.de
www.johogmbh.de
Im Altenschemel 12
67435 Neustadt
Fon: (06327) 9757-0
Fax: (06327) 9757-77

FREIZEIT PROGRAMM 2023

Mit den Ferienspielen im Kurpfalzpark

Das Programm 2023 unseres Freizeitbereichs ist vorbreitet. Es erwartet Sie wieder ein vielseitiges und interessantes Freizeitprogramm mit **Urlaubsreisen für Erwachsene und Ferienspielen für Kinder, mit den beliebten Samstagstreffs und Tagesausflügen.**

Natürlich sind Kooperationen weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres Angebots. So wird die Volkshochschule auch 2023 ein Bildungsangebot für Menschen mit Behinderung anbieten. Weitere Kooperationspartner, wie der LCH Haßloch und der Deutsche Alpenverein, bereichern unser Angebot ebenfalls, um verschiedenste Sportangebote durchführen zu können.

Kontakt:
Heiko Sahm
Leitung Freizeit- und Gruppenangebote
Telefon 1578 5037742
heiko.sahm@lebenshilfe-nw.de

Ob Zoo, Kino, Bowling oder Cocktail-Bar: Die Ausschreibungen für anstehende Tagesausflüge oder Night-Fever können Sie nun immer aktuell auf unserer Webseite einsehen.

Neben den im Heft vorgestellten üblichen Reisen, Treffs und Ferienspielen finden Sie hier auch kurzfristige Angebote – ständig aktualisiert und erweitert. Es lohnt sich also, gelegentlich einen Blick auf unsere Homepage zu werfen und zu schauen, welche Angebote zusätzlich zum Jahresprogramm geplant sind. Dort finden Sie auch – ganz neu – ein Online-Formular, mit dem Sie sich direkt anmelden können.

Außerdem gibt es einen „Freizeit-Newsletter", in dem über neue Angebote informiert wird. Bei Interesse haben Sie die Möglichkeit, sich in den Verteiler aufnehmen zu lassen. Schreiben Sie dazu einfach eine Mail an: **freizeitanmeldung@lebenshilfe-nw.de**

Freizeitangebot und Anmeldung:

Hier finden Sie unsere Freizeitangebote

www.lebenshilfe-nw.de

Grüße aus Hamburg

Tagesausflug mit Minigolf

Sportkurs

- **Die Tages-Förder-Stätte wird größer.**
- **Der Umbau ist fast fertig.**
- **Es gibt bald neue Räume: Für eine neue Tafö-Gruppe und für Freizeit-Angebote.**
- **Eine Kerzen-Werkstatt ist auch geplant.**

„...Ein neues Haus hat sich erhoben. Wer´s recht besieht, der muss es loben..."

Christian Fecht mit dem traditionellen Trinkspruch vom Dach der Baustelle.

ES GEHT IN DIE ENDPHASE DES BAUPROJEKTES

Von Timo Hilzendegen

Der Umbau der Tagesförderstätte geht voran. Alle Wände stehen, das Dach ist gedeckt, die Fenster werden nach und nach eingebaut. Auch der Innenausbau hat begonnen. Langsam aber sicher geht es der Endphase des Bauprojekts entgegen. Die erweiterte Tagesförderstätte wird voraussichtlich im Frühjahr 2023 voll bezugsfertig sein. Wir freuen uns sehr über diesen Umbau, der nicht nur funktional auf dem neusten Stand sein wird, sondern auch architektonisch anspricht. Und noch wichtiger: Er wird die pädagogische Arbeit in der Tagesförderstätte voranbringen. Die hellen Räumlichkeiten und ein großzügiger Versammlungsraum werden einen ansprechenden Rahmen für vieles Neue bilden.

Was hier aussieht wie ein Flauschteppich, ist die Ausgleichsschüttung für die Fußbodenheizung.

Neben Räumlichkeiten für den Fachdienst Integrationspädagogik, den Freizeitbereich und den zukünftigen Seniorentreff ist auch eine Kerzenwerkstatt geplant. Sie wird das pädagogische Angebot für unsere Menschen mit Behinderung in der Tagesförderung ergänzen. Der Bienenwachsgeruch und die Wärme schaffen ein angenehmes Umfeld. Das Anfertigen der Naturprodukte wird unseren Besucher:innen Erfolgserlebnisse verschaffen und die gefertigten Kerzen können z.B. auf Basaren und Weihnachtsmärkten verkauft werden. Ein schönes und wichtiges Projekt, das wir allein durch Stiftungs- und Spendengelder finanzieren werden.

Zwei Stockwerke sind hier auf das bestehende Gebäude aufgesetzt worden.

DAS RICHTFEST

Bereits im August konnten die Arbeiten am Dachstuhl abgeschlossen werden, so dass am 26.08.2022 ein Richtfest stattfinden konnte. In einem relativ kleinen Rahmen wurde die Errichtung des Dachstuhls gefeiert. Christian Fecht, vom Holzbau Tretter, gab einen angemessenen Trinkspruch zum Besten und leerte dabei innerhalb kürzester Zeit eine kleine Flasche Wein, ganz gemäß der Tradition. Anschließend gab es Führungen durch die Architekten über die Baustelle, um dem zukünftigen Personal, wie auch anderen Interessierten, einen Einblick in das neue Gebäude zu geben. Es wurden viele Fragen beantwortet und das Resümee der Besucher:innen war einstimmig. Das wird toll!

Danach wurde im Garten des Georg-Jungmann-Hauses noch ein wenig mit den Handwerkern und Besucher:innen gefeiert. Es gab Würstchen vom Grill und auch das passende Getränk durfte nicht fehlen. Es wurde ein angenehmer, lustiger Nachmittag.

Mittlerweile ist auch schon wieder ein Teil der Tagesförderstätte nutzbar, so dass eine der beiden Gruppen schon wieder in einen vertrauteren Rahmen zurückkehren konnte. Natürlich gibt es für die Gruppe weiterhin Einschränkungen, aber Daheim ist Daheim.

Insgesamt ist das Bauvorhaben gut im Zeitplan, wenn auch einige Hürden aus dem Weg geräumt werden mussten. Aber das gehört zu Bauprojekten wohl dazu und trübt nicht die Vorfreude auf unsere neue Tagesförderstätte.

DIE TAFÖ IN BEWEGUNG – GANZ INDIVIDUELL

Von Silvia Hendrich

Einmal in der Woche fahren wir mit dem Bus in die Turnhalle des TV Mußbach. In der Halle des Turnvereins angekommen, geht es in die Umkleide. Dann heißt es Turnschlappen und Sporthose anziehen und ab in die Halle.

Es gibt einen Geräteraum in dem sich viele Geräte befinden. Kleingeräte, kleine Bälle, große Gymnastikbälle, verschiedene Materialen und vieles mehr. Alle helfen mit, verschiedene Sachen aus dem Geräteraum zu holen. 1 Theo interessiert sich besonders für Bälle jeglicher Größe, vom kleinen Tennisball bis zum großen Pezziball. Wobei er die größeren Bälle bevorzugt. Ob man sich den Ball gegenseitig zuwirft, rollt oder kickt, alles geht. 2 Martina schiebt gerne und mit viel Ausdauer einen Gerätewagen durch die Halle. 3 Wer möchte, kann auf der Langbank balancieren oder einfach über die Bank steigen. 4 Olaf übt sich darin, einen Ball in einen Basketballkorb zu werfen.

Manchmal machen wir auch Musik an. Darüber freut sich Anni und wir tanzen dann zusammen.

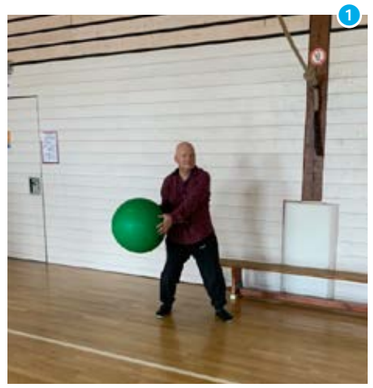
5 Bei schönem Wetter gehen wir auf das große Außengelände des TV Mußbach. Es gibt auch dort einige Möglichkeiten sich zu bewegen. Man kann zum Aufwärmen Runden auf der Laufbahn drehen oder Pylone aufstellen und Slalom laufen. 6 Außerdem gibt es einen Beachvolleyballplatz. Den Ball über das Netz werfen und zu fangen macht unseren Tafö-Besucher:innen auch viel Freude.

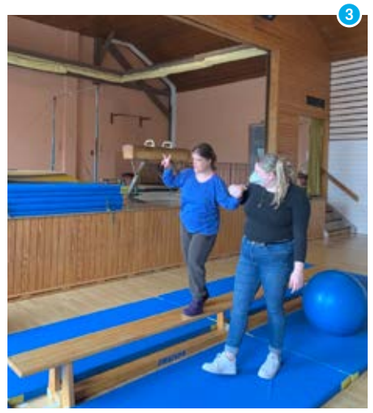
Es gibt für jeden ein Bewegungsangebot und alle sind an der frischen Luft. Zwischendurch muss natürlich auch mal ein „Päuschen" eingelegt werden. Ist ja schon alles ein bisschen anstrengend.

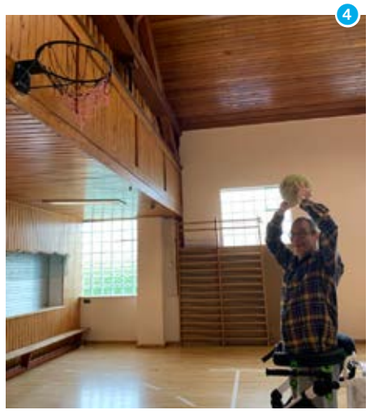
Schnell ist die Sportstunde vorbei. Noch etwas trinken, dann umziehen und es geht wieder zurück in die Tagesförderstätte zum wohlverdienten Mittagessen.

Alle können aktiv mitmachen, je nach eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, ohne Druck. Die Alltagsbewegungen zu erhalten und dabei Spaß zu haben, darum geht es bei diesem Sportangebot.

„HIER... DRUCKT DIE REGION & CO.!"
ENGLRAM PARTNER
druck und digitale medien
Siemensstr. 3 · 67454 Haßloch · Fon 06324 9201-0 · Fax 9201-50 · info@englram.de · www.englram.de



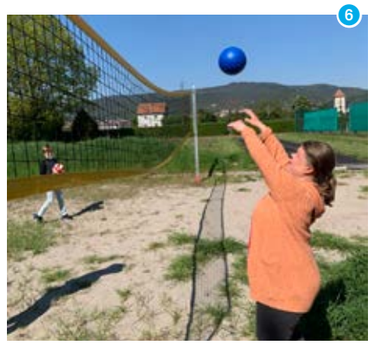




Die Tafö-Besucher machen Sport.

Bälle werfen, springen, balancieren oder tanzen.

Jeder macht was er kann und mag.



Rock am Speyerbach

VON EINEM GIG ZUM NÄCHSTEN - MÄCHTIG VIEL LOS BEI PUZZLE

Von Timo Hilzendegen

Der September war ein sehr ereignisreicher Monat für die Puzzle-Band. Gleich fünf Auftritte standen an und es war für alle Beteiligten eine tolle, wenn auch anstrengende Erfahrung, als „Full-working-Band" jedes Wochenende unterwegs zu sein.

Begonnen hat der Reigen am **9. September im Rahmen der Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers der Lebenshilfe Neustadt und unserem Bandleader, Alfred Hamsch**. Die Veranstaltung fand in der Integrativen Kindertagesstätte Regenbogen statt und die Puzzle-Band durfte den musikalischen Rahmen gestalten. Es wurden einige wenige Lieder zusammen mit Alfred gespielt und auch ein Ruhestands-Ständchen, vorgetragen von Christine und Timo, durfte nicht fehlen. Wie so oft waren die anwesenden Gäste gleich Feuer und Flamme, so dass die Musik der Puzzle-Band einen würdevollen Rahmen für so ein schönes, aber auch trauriges Ereignis bildete.

Weiter ging es direkt am **11. September**, um die Mittagszeit, auf dem **Weinfest in Weyher**. Das war ein unglaublich genialer Auftritt. Der ganze Platz war begeistert, sang und tanzte mit, so wie es schöner für alle nicht hätte sein können. Auch hatten wir großartige Unterstützung von zwei Bläsern der Kolping-Kapelle. Das steigerte die Vielschichtigkeit unseres Auftritts gleich nochmal ordentlich und hat richtig Spaß gemacht. Im Nachhinein haben wir gehört, dass nur selten sonntags so eine tolle Stimmung war. Das geht natürlich runter wie Öl.

Am 17. September ging es dann zum Auftritt im Rahmen des **Stadtteilfestes Böbig**, auf dem neu angelegten Abenteuerspielplatz. Leider was das Wetter nicht so gut, was uns aber nicht davon abhielt, mit den anwesenden Gästen ordentlich zu rocken. Es ist so schön zu sehen, wie auch unsere beeinträchtigten Mitmusiker:innen sich durch keinerlei Widrigkeiten aus der Ruhe bringen lassen und liefern und liefern und liefern... Auch das war wieder eine tolle Veranstaltung und neben dem Waffelstand unserer Lebenshilfe eine tolle Werbung für unseren Verein.

Es gab keine Verschnaufpause. Weiter gings am **25. September** beim Fest **Neustadt gegen Fremdenhass**. Wir durften auf der großen Bühne auf dem Markplatz den Tag eröffnen. Auch hier war uns der Wettergott nicht wohlgesonnen. Es regnete aus Eimern. Trotzdem das gleiche Bild. Eine super eingespielte Puzzle-Band, welche sofort ihr Publikum zu begeistern wusste und das machte, was sie am besten kann: Menschen bewegen, nicht nur die Knochen, sondern vor allem das Herz. Timo gab vor Konzertbeginn ein kleines Interview mit der Rheinpfalz-Zeitung, in dem er die Wichtigkeit von Akzeptanz und Inklusion in den Fokus rückte, genau das, wofür auch die Puzzle-Band steht. Ein marktplatzansässiger Gastronom war so sehr angetan, dass er der gesamten Puzzle-Band einen Pizza-Gutschein überreichte. Die werden wir uns sicher schmecken lassen.

Die Band Puzzle hatte viele Auftritte. Die Band war in der Pfalz unterwegs. Sie hat auf vielen Festen Musik gemacht. Sie hat für gute Stimmung gesorgt.

Puzzle macht mit Herzblut Musik. Das merkt man.

Dann der krönende Abschluss: Am **30. September** durften wir das Oktoberfest in Berg im Rahmen von **50 Jahre Verbandsgemeinde Hagenbach** eröffnen. Das war eine der größten Bühnen, welche wir jemals rocken durften. Wir hatten endlich mal für alle ausreichend Platz und es war so laut, dass sogar unser Tim, dem es nie zu laut sein kann, gesagt hat, es wäre zu laut. Es war ein so schönes Erlebnis. Die Stimmung sprang auch hier sofort über, was mal wieder der Beweis war, dass die Puzzle-Band sich vor keiner anderen Band zu verstecken braucht.

Gerade in diesem Monat haben wir wieder gemerkt, welch' klasse Einheit die Puzzle-Band geworden ist. Jeder brennt für den anderen und das Gefühl stimmt. Ich persönlich bin einfach nur stolz, so einem Kollektiv anzugehören und es mitentwickeln zu können. Alle stecken hier ihr Herzblut rein. Allerdings darf man auch nie vergessen, welch organisatorischer Aufwand hinter der Puzzle-Band steckt und dies alles ohne unsere ständigen Wegbegleiter und Helfer so nicht möglich wäre. Allen voran möchte ich Andreas Repp, Familie Bretz und Familie Wesner hier im Namen der Puzzle-Band ein herzliches DANKESCHÖN sagen. Ohne Euch wäre das alles nicht möglich. Wir sind froh, Euch zu haben.

Am **10. Dezember** war die Puzzle-Band in **Mußbach auf dem Weihnachtsmarkt der Nächstenliebe**. Ein fast schon traditioneller Auftritt, mit ruhigeren und weihnachtlichen Klängen.

Bis bald. Passt auf Euch auf.
Eure Puzzles.

Weinfest in Weyher

VERANSTALTUNGEN 2023

25. Februar
Mit-Mach-Tag
Wir setzen ein Projekt mit ehrenamtlichen Helfern um

3. / 4. März
Kleider- und Spielzeug-Basar
des Fördervereins Wertvoll in der Integrativen Kita Regenbogen

24. April - 7. Mai
Protesttage zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung
Aktionen der Lebenshilfe Neustadt in der Innenstadt

7. Mai
Auftritt der Puzzle -Band
in Neustadt

17. Juni
Puzzle-Band beim Kindertag
Fußgängerzone Grünstadt

8. Juli
Rock am Speyerbach

12. August
Puzzle-Band beim Rock am Friedensdenkmal
Edenkoben

PUZZLE BOOKING CONTACT

c/o TIMO HILZENDEGEN
Telefon 06321 899368
timo.hilzendegen@lebenshilfe-nw.de
facebook.com/Puzzlemusik/

HELFER:INNEN GESUCHT!

Sie wollen nicht nur dabei sein, sondern mittendrin?

Für unsere Veranstaltungen suchen wir immer ehrenamtliche Unterstützung. Wer helfen möchte, meldet sich bitte bei

daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de
Telefon 06327 97651 17

AN UNTERNEHMER & SELBSTÄNDIGE

Regionales Engagement ist vielseitig. Lassen Sie uns gemeinsam kreativ werden, um Ihre soziale Verantwortung herauszustellen.

- Charity-Veranstaltungen
- Spendenaktionen
- Teamevents
- Spendenboxen u.v.m.

DAS DACH, DAS ALLES MITMACHT.

Versprochen: Auf unsere Dach- und Fassadensysteme geben wir Ihnen Brief und Siegel. Genauer gesagt: bis zu 40 Jahre Material- und Farbgarantie! Und der Weg dorthin startet ganz einfach. Finden Sie auf unserer Website in wenigen Schritten zu Ihrem persönlichen Handwerker-Angebot. Stark, oder?

Mehr unter:
www.prefa.de/angebot-anfordern

WWW.PREFA.DE

Beim **Sommer-Benefizkonzert „We love NW" #Rock4NW der Freien Wähler Neustadt** im Weingut Müller-Catoir kam eine Spendensumme von 1.000,- € zusammen. Mit dieser großartigen Summe unterstützt die FWG nun den Ausbau unserer Tagesförderstätte.

HERZLICHEN DANK

FWG UNTERSTÜTZT ERWEITERUNG DER TAGESFÖRDERSTÄTTE

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserer Spende einen Beitrag zu diesem wichtigen Thema leisten können!" erklärt FWG-Vorsitzende Anastasia Kronauer.

Zusammen mit weiteren FWG-Vertretern machte sie sich bei der Spendenübergabe ein Bild von den geplanten Räumlichkeiten, die voraussichtlich im Frühjahr 2023 bezugsfertig sind.

„Es freut uns sehr, die FWG Neustadt als so starken Unterstützer von Menschen mit Behinderung an unserer Seite zu wissen", zeigt sich Heinz Busch, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Neustadt dankbar.

SCHORLE HILFT SCHORLEGLÄSER FÜR DEN GUTEN ZWECK

BEI DER AKTION „SCHORLE HILFT" HILFT EINE SCHORLE NICHT NUR GEGEN DURST.

Bei dem Spendenprojekt von **Robert Hohmann, Inhaber der Satzwerk Buchhandlung in Meckenheim,** (DÜW) werden je verkauftem Glas 3 € an gemeinnützige Vereine gespendet. Darunter auch unsere Lebenshilfe in Neustadt.

Einfach ein Pfälzer Schorleglas kaufen und damit Gutes tun. Die Gläser sind noch erhältlich über den Webshop sowie im Satzwerk in Meckenheim.

WIR DANKEN GANZ HERZLICH FÜR DIE ZUWENDUNG VON 1.248 €

GANS
Steuerberater

Finkenweg 4 · 67146 Deidesheim und
Adolf-Kolping-Str. 130 · 67433 Neustadt
Terminvereinbarung über unser Sekretariat 0 63 26 – 96 57 0
info@steuerberater-gans.de · www.steuerberater-gans.de

ZUKUNFT STEUERN – STEUERBERATER GANS

Seit über 30 Jahren Ihr persönlicher Partner für Unternehmen im Herzen der Pfalz. Kompetent, zertifiziert und exakt auf Ihre Branche abgestimmt.

Unser Fokus liegt auf der strategischen Beratung in betriebswirtschaftlichen, finanztechnischen und steuerlichen Fragen. Vertrauen und Professionalität prägen die Zusammenarbeit mit unseren Mandanten. Unsere umfassende Beratung sichert die Zukunft von Unternehmen und trägt maßgeblich zu deren positiven Entwicklung bei.

Die junge Generation setzt inzwischen neue Impulse, um unsere inhabergeführte Kanzlei kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir freuen uns, dass die DATEV eG uns zu den technisch innovativsten Kanzleien in Deutschland zählt.

Sie wollen uns kennen lernen? Oder planen die Umstellung auf digitale Prozesse und benötigen dabei Beratung und Unterstützung? Sehr gerne!

Vereinbaren Sie einfach einen Rückruf oder Termin für ein Beratungsgespräch.
Wir besprechen Ihre individuelle Situation und definieren mit Ihnen Ziele und erste Schritte, um diese zu erreichen.

OMNIBUS- UND MIETWAGENVERKEHR
BEFÖRDERUNG FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG | AUSFLUGS- UND SCHULFAHRTEN
VEREINS- UND BETRIEBSFAHRTEN | FAHRDIENSTE

Kamp REISEN
GmbH&Co.KG

DER WEG IST DAS ZIEL

Rheinhorststraße 57
67071 Ludwigshafen
Tel. 06 21/67 20 77-79
Fax 06 21/67 90 23

Philipp-Reis-Straße 17
66849 Landstuhl
Tel. 0 63 71/24 78
Fax 0 63 71/38 03

Im Gefähr 1
67714 Waldfischbach-Burgalben
Tel. 0 63 33/45 21
Fax 0 63 33/45 29

www.kampreisen.de
info@kampreisen.de

NACH CORONA IST VOR CORONA

– NUR EIN WENIG ANDERS

WERT VOLL
FÖRDERVEREIN
DER LEBENSHILFE
NEUSTADT/W.

IHR KONTAKT ZUM FÖRDERVEREIN:
Jelena Lieberknecht *(Vorsitzende)*
0176 30437652
foerderverein.wertvoll@gmail.com
lebenshilfe-nw.de – Rubrik „Helfen und Spenden“
Wertvoll – Förderverein der Lebenshilfe (Basar)
wertvoll_forderv_lehi_nw

Vom Basarteam

Auf die Körbe, fertig, los – so standen wir im Frühjahr 2020 eigentlich bereit, um unseren alljährlichen Kleiderbasar in der integrativen Kita Regenbogen stattfinden zu lassen – und ihn dann doch kurzfristig abzusagen. Das wollten wir in der derzeitigen Corona-Lage nicht riskieren. Dass sich eine so lange Zwangspause anschließen würde, hatte niemand voraussehen können. Von Saison zu Saison hofften wir auf einen Wiedereinstieg. Nach zwei Jahren war es dann endlich soweit: Im September 2022 haben wir es gewagt und unseren Herbst-/Winterbasar im Anschluss an intensive Planungen und mehrere Kita-Begehungen in den neuen Räumlichkeiten durchgeführt. Aufgrund der abgeschlossenen Umbauten in der Kita Regenbogen war es uns möglich, ein neues Verkaufskonzept mit getrenntem Ein- und Ausgang und mit Zentralkassen zu etablieren. So konnten wir den Besucher:innen mehr Platz beim Stöbern und Einkaufen bieten. Warteschlangen an der Kasse stellten sich nicht als Problem dar, verköstigten sich die Wartenden in der Zwischenzeit mit hausgemachtem Kuchen. Da uns die Umwelt am Herzen liegt, verzichteten wir auf die sonst üblichen Plastiktüten und ermöglichten es den Käufer:innen, eigene Taschen zum Einkaufen mitzubringen.

In diesem Zuge möchten wir uns ganz herzlich sowohl beim Kita-Team Regenbogen als auch bei allen Helfer:innen bedanken!

Wir freuen uns auf die nächsten Basare, ebenso über zahlreiche Besucher:innen und viele helfende Hände – gerne auch als Vereinsmitglied.

Der Förder-Verein unterstützt die Lebenshilfe. Er organisiert Basare. So kann er Geld einnehmen. Mit diesem Geld werden Projekte der Lebenshilfe unterstützt.
Wegen Corona konnte der Förder-Verein zwei Jahre lang nichts machen. Jetzt können endlich wieder Basare stattfinden.

ANSPRECHPARTNER:INNEN DER LEBENSHILFE
NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

AUF EINEN BLICK

Jens Zimmermann
Geschäftsführer
Telefon 06327 97651 0
jens.zimmermann@lebenshilfe-nw.de

Patrizia Milazzo
Verwaltungsleitung
Telefon 06327 97651 10
patrizia.milazzo@lebenshilfe-nw.de

Julia Dehn
Personalreferentin
Telefon 06327 97651 27
julia.dehn@lebenshilfe-nw.de

Nicole Sowa
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon 06327 97651 25
nicole.sowa@lebenshilfe-nw.de

Nicole Schwaab
Verwaltung gGmbH
Telefon 06327 97651 28
nicole.schwaab@lebenshilfe-nw.de

Melanie Racke
Verwaltung gGmbH
Telefon 06327 97651 24
melanie.racke@lebenshilfe-nw.de

Timo Hilzendegen
Tagesförderstätte, Qualitätsmanagement
Telefon 06321 8993 68
timo.hilzendegen@lebenshilfe-nw.de

SPENDEN

Menschen mit Behinderung brauchen starke Partner und Unterstützer. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende und engagieren Sie sich in der Region!

UNSER SPENDENKONTO
Lebenshilfe Neustadt e.V.
Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE78 5465 1240 0004 8379 51

Ihre Ansprechpartnerin:
Daniela Götz
Fundraising & Veranstaltungen
Telefon 06327 97651 17
daniela.goetz@lebenshilfe-nw.de

Felix Jähnichen
Wohnhaus am Harthäuserweg
Telefon 06321 965276 18
felix.jaehnichen@lebenshilfe-nw.de

Andreas Repp
Georg-Jungmann-Haus
Telefon 06321 8993 30
andreas.repp@lebenshilfe-nw.de

Dominique Best
Ambulant Betreutes Wohnen
Telefon 06321 8993 22
dominique.best@lebenshilfe-nw.de

Roswitha Letzel
Integrative Kindertagesstätte
Regenbogen
Telefon 06327 3535
roswitha.letzel@lebenshilfe-nw.de

Sandra Weinerth
Integrative Kindertagesstätte
Buntspechte
Telefon 06324 8739038
sandra.weinerth@lebenshilfe-nw.de

Monika Kohler
Familienunterstützender Dienst und
Einzelassistenz
Telefon 06321 8993 21
monika.kohler@lebenshilfe-nw.de

Katharina Mücke
Fachdienst Autismus
Telefon 06321 8993 23
katharina.muecke@lebenshilfe-nw.de

Susanne Stobbe
Fachdienst Integrationspädagogik
Telefon 06321 8993 24
susanne.stobbe@lebenshilfe-nw.de

Heiko Sahm
Fachdienst Inklusion August-Becker-Schule
Freizeit- und Gruppenangebote
Telefon 01578 5037742
heiko.sahm@lebenshilfe-nw.de

MITGLIEDSANTRAG

Füllen Sie einfach das beiliegende Formular oder diesen Vordruck aus und senden es per Post oder E-Mail an:

Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße e.V.
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
info@lebenshilfe-nw.de

JA,

ich möchte Mitglied werden.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ◯ Einzelperson 30,- €*
- ◯ Familie 45,- €*
- ◯ Mensch mit Behinderung 15,- €*
- ◯ oder Sie wählen Ihren individuellen Unterstützungsbetrag*

*Jahresbeitrag

Name

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Geburtstag

Telefon / E-Mail

IMPRESSUM

Herausgeber
Lebenshilfe Neustadt an der Weinstraße e.V.
Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße

Kontakt
Telefon 06327 97651 0 | blickpunkt@lebenshilfe-nw.de
www.lebenshilfe-nw.de

Redaktion
Timo Hilzendegen
Roswitha Letzel
Katharina Mücke
Nicole Sowa

Konzept und Gestaltung
das Team Agentur für Marketing GmbH
Neustadt an der Weinstraße
www.dasteam.de

Fotos
Lebenshilfe Neustadt
Kita Buntspechte
Kita Regenbogen
Tagesförderstätte
Nicole Sowa
Jan Momm
Robin Kaiser
Timo Hilzendegen
Klaus Bretz
Daniela Götz
Schorle hilft
Jelena Lieberknecht
Canva
Pixabay
Denise Rose
Julia Lahme
Lebenshilfe © David Maurer

Druck
Englram Partner GmbH & Co. KG
www.englram.de

Auflage 1.800

Diese Zeitschrift konnte erstellt werden durch finanzielle Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie durch unsere zahlreichen Werbepartner. Vielen Dank.

Sie finden uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe.nw

Instagram
www.instagram.com/lebenshilfeneustadtwstr/

YouTube
@lebenshilfeneustadtweinstrasse

WERDEN SIE MITGLIED UND UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT LANGFRISTIG!

Mit Ihnen kann sich die Lebenshilfe auch in Zukunft dafür einsetzen, Menschen mit geistiger Behinderung aller Altersstufen bestmöglich zu fördern, sie in die Gesellschaft einzugliedern und ihnen lebensbegleitende Hilfen zu geben.

UNSERE JAHRESBEITRÄGE:

- Einzelpersonen 30 €
- Familien 45 €
- Menschen mit Behinderung 15 €
- oder Sie wählen Ihren individuellen Unterstützungsbetrag für unsere Lebenshilfe.

Sie wollen Mitglied werden?
Wir freuen uns auf Sie!

info@lebenshilfe-nw.de

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 06327 97651 0

UNSER SPENDENPROJEKT

EINE KERZENWERKSTATT FÜR DIE TAFÖ

Sie soll das pädagogische Angebot für unsere Menschen mit schweren Behinderungen in der Tagesförderung ergänzen. Im neuen 2. Obergeschoss der Tafö ist ein Raum dafür vorgesehen. Hier sollen ab Frühjahr 2023 die verschiedensten Arten der tollen Stimmungsbegleiter entstehen. Kerzen in diversen Formen, Farben und Aromen – angefertigt von den Besucher:innen der Tagesförderstätte.

Bei der Herstellung der Naturprodukte werden sich die Besucher:innen ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend einbringen können. Die Erfolgserlebnisse stärken ihr Selbstwertgefühl.

Ein schönes und wichtiges Projekt, das wir allein durch Stiftungs- und Spendengelder finanzieren werden.

Mit Ihrer Spende können Sie dieses wichtige Projekt unterstützen!

Lebenshilfe
Neustadt/Weinstr.

Lilienthalstraße 19
67435 Neustadt an der Weinstraße
Telefon 06327 97651 0

Unser Spendenkonto:

Sparkasse Rhein-Haardt
IBAN DE78 5465 1240 0004 8379 51
BIC MALADE51DKH

Mehr Informationen:
www.lebenshilfe-nw.de